

## Sanierungsfall Jahnsportforum: So sieht es hinter den Kulissen aus

Von Bastian Bönisch

**Die Planungen für die Sanierung der großen Neubrandenburger Sport- und Veranstaltungsarena laufen derzeit auf Hochtouren. Wo sind überall Mängel zu erkennen?**

NEUBRANDENBURG – Das Neubrandenburger Jahnsportforum ist in die Jahre gekommen. Die vor 30 Jahren eröffnete Halle „weist sowohl bauliche als auch technische Defizite auf und entspricht in wesentlichen Bereichen nicht mehr den aktuellen rechtlichen Anforderungen“, heißt es vom Neubrandenburger Veranstaltungszentrum (VZN), das als Betreiber der Halle fungiert. Vom VZN aus seien in den vergangenen Jahren die Planungen für die grundlegende Sanierung vorbereitet worden. Das Gebäude soll dadurch langfristig als Leistungstützpunkt des Sports und als zentrale Veranstaltungsstätte gesichert werden.

„Die Mängel müssen wir jetzt beseitigen“, erläuterte VZN-Geschäftsführerin Melanie Jendro bei einem Vor-Ort-Termin. Die Mängel „behindern uns in unserer täglichen Arbeit“, stellte sie mit Blick auf die VZN-Büros im Gebäude klar. Dass eine Sanierung notwendig sei, betonte auch Frank Benischke, Geschäftsführer der kommunalen Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), zu der das VZN gehört. Hallen dieser Größenordnung würden eigentlich im 25-Jahres-Rhythmus saniert werden – das Jahnsportforum wäre demnach schon seit fünf Jahren überfällig.



Schon von außen ist zu erkennen: Die Fassade des Jahnsportforums hatte schon bessere Zeiten.

FOTO: BASTIAN BÖNISCH

Nach Angaben des Neubrandenburgs Oberbürgermeisters Nico Klose (parteilos) steht das Projekt aktuell „vor einem Scheidepunkt“: Am 18. Juni sollen die Vertreter der Vier-Tore-Stadt in ihrer Sitzung darüber entscheiden, ob eine vom Oberbürgermeister eingebrachte entsprechende Beschlussvorlage über die Sanierung angenommen wird. Falls dem so sein sollte, könnten die Planungen weiterlaufen.

Notwendig sei die Sanierung aus verschiedenen Gründen, stellte Benischke dar. Unter anderem gebe es Korrosionsschäden am Tragwerk der Dachkonstruktion, es seien Schäden durch Feuchtigkeit entstanden, die Innenwände zeigen „die Spuren der Jahre“ und auch der Wärmeschutz sei unzureichend – die vollständige Liste

der Mängel ist aber noch viel länger. Bis zum 30. Juni 2026 soll die erste Antragstellung für Spitzensportförderung des Bundes erfolgen. Laut dem aktuellen Plan wird ein Großteil der Brutto-Sanierungskosten in Höhe von 52,6 Millionen Euro über Fördermittel von Bund und Land finanziert. Die Stadt Neubrandenburg müsste Eigenmittel in Höhe von 6,4 Millionen Euro aufbringen – wenn tatsächlich alle Fördermittel wie erhofft eingehen. Ob die Stadt auch in der Lage wäre, mehr Eigenmittel für die Sanierung aufzubringen, konnte Nico Klose auf Nordkurier-Rückfrage noch nicht beantworten. Die beteiligten Akteure von Stadt, VZN und Neuwoges sind sich einig, dass eine Sanierung unausweichlich sei. Zwar gebe es laut Frank Benischke „kein Enddatum“ für den Betrieb der Halle im jetzigen Zustand, ewig könne es aufgrund der vielen

Mängel jedoch nicht weitergehen. „Ein Aufschieben macht es für die Stadt nur teurer“.

Melanie Jendro zeigte sich optimistisch, dass das Ganze funktioniert. Da auch nach einer möglicherweise positiven Entscheidung der Stadtvertreter noch einige Fragen geklärt und Hürden aus dem Weg geräumt werden müssten, könne nicht früher als im Jahr 2028 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden. Dauern sollen diese dann bis in das Jahr 2030. Der Trainings- und Veranstaltungsbetrieb soll während der verschiedenen Bauabschnitte aufrechterhalten werden.

Ganz kurz sei auch über einen Abriss und Neubau des Jahnsportforums nachgedacht worden. Da dies jedoch gut 85 Millionen Euro gekostet hätte, sei die Sache „schnell vom Tisch“ gewesen, sagte Benischke.